

Der „Estrichbau“

Beheizter Wohnraum Mitte 10. Jh.

Der sog. „Estrichbau“ bildet den westlichen Abschluss des zentralen Gebäudetraktes. Er wurde schon in der Mitte des 10. Jhs. errichtet und war ursprünglich wahrscheinlich mit einer hölzernen Galerie mit der Kapelle verbunden. An der Ostwand befand sich eine gemauerte Feuerstelle, in der Wand daneben ein Einbauschränk.

Im Inneren des Raumes befindet sich einer der wenigen erhaltenen frühmittelalterlichen Fußböden Deutschlands (1,2). Auf einer 0,4 m starken Sandschicht ruht ein gut erhaltener 8 cm dicker Gipsestrich, der ehemals ziegelrot eingefärbt war. Da es keine Möglichkeit gab, den Estrich in freigelegtem Zustand zu konservieren, wurde er aus konservatorischen Gründen 2010 in eine spezielle Betonkonstruktion eingebettet.

Wahrscheinlich im späten 10. Jh. wurde der „Estrichbau“ abgerissen und durch den weiter nach Süden versetzten Palas 1 ersetzt.

